

Der Übergang in einen neuen Lebensabschnitt des Kindes ist bewusst gestaltet.

- Dies erreichen wir durch Beobachtung, Rituale, gemeinsame Aktionen, Feiern von Abschieden und Begrüßungen oder Neues Kennenlernen.

Das Kind kommt gut in seiner neuen Lebensphase an.

- Dies erreichen wir durch ein Eingewöhnungskonzept, einen strukturierten Tagesablauf oder Aktivitäten mit dem Kind und in der Gruppe.

Die Kinder kommen mit ihren Anliegen zu den Erzieherinnen.

- Dies erreichen wir durch Gespräche und Zeit, verschiedene Materialien zur Verarbeitung, Bearbeitung der jeweiligen Themen, Beschwerdeverfahren für Kinder, Auswahl und Benennung von Ansprechpartner/innen.

Die Entwicklung der Kinder ist beobachtet und dokumentiert.

- Dies erreichen wir durch strukturierte Beobachtungsbögen und den Austausch mit dem Team und Eltern.

Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist vertrauensvoll.

- Dies erreichen wir durch regelmäßigen Austausch und Elterngespräche.

Die Eltern werden beteiligt.

- Dies erreichen wir durch Übertragung von Verantwortung und Aufgaben, Elternabende.

Die Eltern bringen sich mit Wünschen, Anregungen, Ideen aktiv in die Arbeit des Kindergartens ein.

- Dies erreichen wir durch Eltern-Briefkasten, Benennung von Ansprechpartnern/innen, Elternbeirat, Tür- und Angelgespräche, Beschwerdeverfahren für Eltern.

Leitung / Personal

Die Leitung und das pädagogische Personal arbeiten gut und professionell zusammen.

- Dies erreichen wir durch regelmäßige Teamsitzungen, ständigen Austausch, Gesprächsrunden sowie teambildende Maßnahmen.

Träger/Leitung/Personal

Die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde ist in der pastoralen Rahmenkonzeption geregelt (s. Flyer).

Vernetzung und Kooperation

Ein großes Netzwerk an Kooperationspartnern ist vorhanden und wird gepflegt.

- Dies erreichen wir durch Kooperationsgespräche und Veranstaltungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Kindergarten ist in der Öffentlichkeit bekannt.

- Dies erreichen wir durch Teilnahme an Festen in der Gemeinde, Gottesdienste, Zeitungsartikel, Berichte im Gemeindeblatt, Website.

Mittel und Ressourcen

Der Kindergarten ist zeitgemäß ausgestattet.

- Dies erreichen wir durch Gespräche mit dem Träger, einem ausreichenden Budget sowie Spendengeldern.

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die Qualität wird stetig weiterentwickelt und gesichert.

- Dies erreichen wir durch QM-Prozesse, QM-Handbuch, Einweisung neuer Mitarbeiter/innen, Reflexion und Evaluation, Fortbildungen, Zielvereinbarungsgespräche, unsere Konzeption und unser Leitbild.



Unser Kindergarten

Katholischer Kindergarten St. Uta
Kirchweg 8
88524 Uttenweiler
Telefon 07374 / 515

www.seelsorgeeinheit-bussen.de -> Kindergarten St. Uta



Träger

Katholische Kirchengemeinde St. Simon und Judas
Kirchweg 12
88524 Uttenweiler
Telefon 07374 / 580
kathpfarramt.uttenweiler@drs.de

www.minschtl.de

© Stand Juni 2019 - Kath. Kindergarten St. Uta, Uttenweiler

Leitbild und Konzeption
Katholischer Kindergarten St. Uta Uttenweiler



Unser Leitbild

Die Namenspatronin, die Selige Uta von Uttenweiler, gibt uns Orientierung in unserer Arbeit im Kindergarten: Sie soll eine besondere Liebe zu Kindern, vor allem zu kranken Kindern gehabt haben. Es wird erzählt, dass sie ein Kind vor dem Ertrinken im Dorfweiher bewahrt habe. Sie wurde aufgrund ihrer Hilfsbereitschaft, ihrer Bescheidenheit und Güte schon zu Lebzeiten sehr verehrt.

Die Liebe der Seligen Uta zu den Kindern und der christliche Glaube sind das Fundament unserer Arbeit. Im täglichen Miteinander erleben die Kinder christliche Werte wie Hilfsbereitschaft, Geborgenheit und Nächstenliebe.

Wir stehen für ein gutes Miteinander, gegenseitige Wertschätzung, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit. Diese Werte prägen auch unseren Umgang mit den Kindern und ihren Eltern. Unser Träger, der uns ermutigt und in unserer Arbeit bestärkt, ermöglicht uns, diese Werte zu leben. Das Glück und die Zufriedenheit der Kinder liegen uns sehr am Herzen.

Getreu unserem Motto: „Mit Liebe und Mut wachse ich gut“, schaffen wir tagtäglich eine familiäre und humorvolle, von Vertrauen geprägte Umgebung, in der sich Kinder frei zu individuellen Persönlichkeiten entfalten können.

Unsere Konzeption

Unser gesetzlicher Auftrag

Als familienergänzende Einrichtung nimmt unser Kindergarten den staatlichen Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung wahr.

Er ist gebunden an die rechtlichen Vorgaben des SGB VIII (§ 22 KiTaG).

Unsere Pädagogik

Wir arbeiten nach dem Situationsansatz, der davon ausgeht, dass Kinder neugierig und wissbegierig sind, ihre Umwelt erkunden, ihre Meinung äußern und ihr Leben aktiv mitgestalten wollen.

Dabei stehen die Individualität jedes einzelnen Kindes, seine Art des Denkens und sich die Welt anzueignen im Mittelpunkt.

(vgl. Pädagogische Ansätze und Handlungskonzepte, Landesverband Kath. Kindertagesstätten)

Ziele des Situationsansatzes sind ...

- Autonomie, d.h. Selbstbestimmung, Unabhängigkeit, Eigeninitiative, Selbständigkeit
- Solidarität, d.h. Achtung, Toleranz, Frieden, Versöhnung, Verantwortung
- Kompetenz, d.h. Bildung, Wissen, Befähigung

Die pädagogischen Grundlagen sind ...

- das Lernen in Lebenssituationen
- das Lernen in Sinnzusammenhängen
- die Partizipation
- das Lernen in altersgemischten Gruppen
- die Einbeziehung von Eltern und anderen Erwachsenen
- die inklusive Erziehung
- die Öffnung nach außen
- die offene Planung und Raumgestaltung

Dadurch werden dem Kind Möglichkeiten eröffnet, seine Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen, den aktiven Teil im alltäglichen Tun zu übernehmen und sozialer Akteur zu sein.

Unsere Arbeitsweise

Wir geben dem Kind einen ganzheitlichen und alltagsorientierten Lebens- und Lernraum.

Die Bildungs- und Entwicklungsfelder aus dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung Baden-Württemberg

- Gefühl und Mitgefühl
- Sinn/Werte/Religion
- Sprache
- Körper
- Sinne
- Denken

sind dabei fester Bestandteil unseres Alltags.

Das freie Spiel, Projekte, Angebote, Aktionstage, bieten dem Kind vielfältige Erfahrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten alleine und in der Gemeinschaft.

Unsere Ziele

Kinder

Die Kinder kennen und äußern ihre Gefühle. Sie nehmen die Gefühle anderer wahr und gehen mitfühlend und wertschätzend miteinander um.

- Dies erreichen wir durch das Eingehen auf ihre Gefühle (trösten, ermutigen, bestärken ...), Gespräche, Bilderbücher, Figuren, Rollenspiele, Theaterspiel, ... Die Kinder entdecken die frohe Botschaft Jesu Christi und erfahren den christlichen Glauben und seine Werte.

- Dies erreichen wir durch die Umsetzung der religionspädagogischen Rahmenkonzeption (s. Flyer).

Die Kinder haben Freude am Sprechen und können sich verbal und nonverbal ausdrücken.

- Dies erreichen wir durch Gespräche, gezielte Sprachbildung und sprachliche Begleitung, Bücher, Singen, Kreis-spiele, Spiele, Erzählrunden.

Die Kinder kennen ihren Körper und gehen sorgsam und verantwortungsvoll mit ihm um.

- Dies erreichen wir durch Spaziergänge, Waldtage, Turnstunden, Spielen im Garten bei jeder Witterung, themenbezogenes Spielen, Putzi- und Zahnarztbesuch, gemeinsames Essen oder Kochtage.

Die Kinder erforschen mit all ihren Sinnen die Welt, die sie umgibt.

- Dies erreichen wir durch ganzheitliche Erfahrungen, indem die Kinder all ihre Sinne wahrnehmen, einsetzen und miteinander verbinden.

Die Kinder werden zum Mitdenken, Gedanken ausdrücken und Lösungen finden angeregt und aufgefordert.

- Dies erreichen wir durch Schaffung von Anlässen, offenen Gedankenaustausch, Dialoge, Geben von Impulsen, Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Material und entsprechenden Räumen.

Die Kinder werden beteiligt und sind ernst genommen.

- Dies erreichen wir durch unterschiedliche Formen der Partizipation und Mitbestimmung.